

VIEL – WENIG – NICHTS und NICHTIG im Reformierten Gesangbuch

kursiv = Liedverse bezogen auf das Wesen und das gnädige Wirken Gottes, Jesu Christi und des Heiligen Geistes; Liedverse, die Glauben, Vertrauen und die aus der Dankbarkeit folgenden Werke besingen.

Vielfalt

500, 3 *Der Gaben Vielfalt teilst du aus und waltest schaffend fort und fort; du kommst, wie verheissen ist, tust uns den Mund zum Zeugnis auf.*

viel

Psalm 71,20 *Du lässest mich erfahren viel Angst und Not und machst mich wieder lebendig und holst mich wieder herauf aus den Tiefen der Erde.*

Psalm 104,24 *HERR, wie sind deine Werke so groß und viel. Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.*

- 23, 5 Mir hat die Welt trüglich gericht' mit Lügen und falschem Gedicht viel Netz und heimlich Stricke. **(Ps 31)**
- 25, 2 Wenn mit vieler Müh Völker sich beraten zu gewalt'gen Taten: Er vereitelt sie. **(Ps 33)**
- 32, 1 Der alt böse Feind, mit Ernst er's jetzt meint; gross Macht und viel List sein grausam Rüstung ist; auf Erd ist nicht seinsgleichen. **(Ps 46)**
- 67, 5 denen viel Beschwerde ward durch der Feinde Zorn, die treulich den gesucht, der trösten kann und speisen, und fanden Fried und Frucht: **(Ps 107)**
- 83/4, 5 Ob bei uns ist der Sünden viel, *bei Gott ist viel mehr Gnade*; **(Ps 130)**
- 102, 2 Ehret ihn mit Saitenspiel; klingen solln der Zimbeln viel. **(Ps 150)**
- 239, 1 *Gelobet sei der Herr, mein Gott, ... der alle Augenblick viel Guts an mir getan.*
- 257, 6 Klein ist noch der Schnitter Zahl, viel der Garben überall.
- 276, 2 Such, wer da will, Nothelfer viel, die uns doch nichts erworben:
- 320, 4 *Aus vielen Körnern ist ein Brot geworden: So führ auch uns, o Herr, aus allen Orten durch deinen Geist zu einem Volk zusammen in Jesu Namen.*
- 321, 1 Aus vielen Körnern gibt es Brot. Aus vielen Trauben gibt es Wein. Aus vielen Menschen wird Gemeinschaft, und keiner bleibt allein.
- 360, 5 *Und wer dies Kind mit Freuden umfangen, küssen will, muss vorher mit ihm leiden gross Pein und Marter viel,*

- 393, 5 Es mögen euch viel fechten an; dem sei Trotz, der's nicht lassen kann.
- 429, 3 Nicht alle konnten damals ihn erkennen. Zu viele dachten nie an Stall und Mist.
- 441, 5 *Du nimmst auf deinen Rücken die Lasten, die mich drücken viel schwerer als ein Stein; ... dein Schmerzen muss mein Labsal sein.*
- 503, 4 *du [d.i. der Hl. Geist] wendest unsre Herzen und rufst darin dem Vater zu, schaffst uns viel Fried und grosse Ruh, tröstest in allen Schmerzen.*
- 537, 2 Narzissus und die Tulipan, die ziehen sich viel schöner an als Salomonis Seide,
13 *gib, dass der Sommer deiner Gnad in meiner Seele früh und spat viel Glaubensfrüchte ziehe,*
- 538, 1 Die beste Zeit im Jahr ist mein, [- spricht Frau Musika -] da singen alle Vögelein, Himmel und Erden ist der' voll, viel gut Gesang da lautet wohl.
- 543, 5 unser Wissen und Gemüte klagt uns vieler Sünden an.
- 557, 3 *So hat der Leib der Augen Licht, dass er dadurch viel Guts ausricht*
- 599, 4 Wir stolzen Menschenkinder sind eitel arme Sünder und wissen gar nicht viel. Wir ... suchen viele Künste und kommen weiter von dem Ziel.
- 600, 2 Es weinen viel Augen wohl jegliche Nacht, bis morgens die Sonne erwacht.
3 Es wandern viel Sternlein am Himmelsrund; wer sagt ihnen Fahrweg und Stund?
- 659, 4 *Elend, Not, Kreuz, ... soll mich, ob ich viel muss leiden, nicht von Jesus scheiden.*
- 681, 4 *Wenn er uns nur hat treu erfunden und merket keine Heuchelei, so kommt Gott, eh wir's uns versehn, und lasset uns viel Guts geschehn.*
5 Denk nicht in deiner Drangsalshitze, dass du von Gott verlassen seist ... Die Folgezeit verändert viel und setzt jeglichem sein Ziel.
- 723, 2 *Ich weiss, dass du der Brunn der Gnad und ewge Quelle bist, daraus uns allen früh und spat viel Heil und Gutes fliesst.*
- 728, 8 *Ich hab es ja mein Lebetage so manches liebe Mal gespürt, dass du mich unter vieler Plage zwar wundersam, doch wohl geführt:*
- 787, 1 *Ob du gleich hier musst tragen viel Widerwärtigkeit, sollst du doch nicht verzagen; er hilft aus allem Leid.*
- 794, 1 *So viele Christus nennet sein, die haben alles Gut gemein und alle Himmelsschätze.*
- 799, 3 *Send auch uns hinaus in Gnaden, viel arme Gäste einzuladen zum Mahl in deines Vaters Haus.*
- 822, 3 Die Welt in starrem Eigensinn, Herr Gott, will dich nicht hören. Ein falscher Glanz scheint ihr Gewinn, viel Volks lässt sich betören.
- 835, 4 *Gib uns Weisheit, gib uns Mut für die vielen kleinen Schritte.*
- 851, 2 *O schöner Tag und noch viel schönre Stund, wann bricht dein Glanz herfür, da ich mit Lust, mit freiem Freudenmund die Seele geb von mir in Gottes treue Hände zum auserwählten Pfand,*

viel mehr

- 83/4, 5 Ob bei uns ist der Sünden viel, *bei Gott ist viel mehr Gnade; (Ps 130)*
- 538, 3 Vielmehr der liebe Herre Gott, der sie also geschaffen hat, zu sein die rechte Sängerin, der Musika ein Meisterin.
- 738, 3 *Sorget nichts! Vielmehr in allen Dingen dürft ihr alles, was euch je bedrängt, in Gebet und Flehen vor ihn bringen, der als Vater hört,*
- 851, 6.7 Das Halleluja reine man spielt in Heiligkeit, das Hosianna feine ohn End in Ewigkeit, ... mit hunderttausend Zungen, mit Stimmen noch viel mehr,

wie viel?

- 531, 3 Weisst du, wie viel Sternlein stehen an dem blauen Himmelszelt? Weisst du, wie viel Wolken gehen weit hin über alle Welt? Gott, der Herr, hat sie gezählet,
- 2 Weisst du, wie viel Mücklein spielen in der heissen Sonnenglut, wie viel Fischlein auch sich kühlen in der hellen Wasserflut? Gott, der Herr, rief sie mit Namen,
- 3 Weisst du, wie viel Kinder frühe stehn aus ihrem Bettlein auf, dass sie ohne Sorg und Mühe fröhlich sind im Tageslauf? Gott im Himmel hat an allen seine Lust,
- 602, 3 Wie viele Blätter mag mein Lebensbaum noch tragen? Verborgen ist die Zahl.

so viel

- 64, 1.2 *Herr, wie sind deine Werke so gross und viel! (Ps 104)*
- 291, 2 *lass mir, so viel ich haben muss, nach deiner Gnade werden.*
- 394, 1 *der guten Mär bring ich [d.i. der Engel] so viel, davon ich singn und sagen will.*
- 548, 2.3 Wir gehn dahin und wandern von einem Jahr zum andern; ... durch so viel Angst und Plagen, durch Zittern und durch Zagen, durch Krieg und grosse Schrecken,
- 10 *Schliess zu die Jammerpforten und lass an allen Orten auf so viel Blutvergiessen die Friedensströme fliessen.*
- 727, 4 *wenn ich überlege, mit welch grosser Gütigkeit du durch so viel Wunderwege mich geführt die Lebenszeit, so kann ich kein Ende finden,*
- 798, 5 *Du schenkst mir täglich so viel Schuld, du Herr von meinen Tagen;*
- 821, 1 Sieh nicht, was andre tun, der andern sind so viel, du kommst nur in ein Spiel, das nimmermehr wird ruhn.
- 827, 2 Gib Frieden, Herr, ... Es wird so viel gelitten, die Furcht wächst mehr und mehr.

viel tausend; unzählig viel; vielmal

- 98, 5 *Er weiss viel tausend Weisen, zu retten aus dem Tod, (Ps 146)*

- 233, 1 *Nun danket alle Gott ..., der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an unzählig viel zugut bis hierher hat getan.*
- 237, 2 *Viel tausend Engel um ihn schweben, Psalter und Harfen ihm Ehre geben,*
- 394, 10 *Und wär die Welt vielmal so weit, von Edelstein und Gold bereit', so wär sie doch dir viel zu klein, zu sein ein enges Wiegelein.*
- 441, 12 *die viel tausend Tränen bei deines Kreuzes Leid, die sollen mich am Ende in deinen Schoss und Hände begleiten zu der ewgen Freud.*
- 537, 10 *in Christi Garten ...; wie muss es da wohl klingen, da so viel tausend Serafim mit unverdrossnem Mund und Stimm ihr Halleluja singen.*
- 573, 3 *Mit den viel tausend Chören der Sel'gen, die dich ehren vor deinem Throne da, mit aller Engel Singen soll auch mein Lied erklingen*
- 677, 1 *Du fährst mit deinem Witz und Sinn durch so viel tausend Sorgen hin und denkst: wie will's auf Erden doch endlich mit mir werden.*
- 678, 8 *Kann uns doch kein Tod nicht töten, sondern reisst unsern Geist aus viel tausend Nöten, schliesst das Tor der bittren Leiden*
- 693, 2 *Könnt ich's irgend besser haben als bei dir, der allezeit so viel tausend Gnadengaben für mich Armen hat bereit?*
- 715, 2 *Du kannst viel tausend Wege finden, wo die Vernunft nicht einen weiss.*

nicht viel

- 441, 8 *ich kann nicht viel geben in diesem armen Leben; eins aber will ich tun: Es soll dein Tod und Leiden ... mir stets in meinem Herzen ruhn.*
- 549, 3 *Ach, lehr uns, Herr, doch recht bedenken, dass unsrer Jahr nicht viel;*
- 599, 4 *Wir stolzen Menschenkinder sind eitel arme Sünder und wissen gar nicht viel.*

viel zu wenig, zu klein, zu gering

- 98, 6 *Ach, ich bin viel zu wenig, zu rühmen seinen Ruhm; (Ps 146)*
- 367, 9 *er kommt, ein König, dem aller Feinde List auf Erden viel zu wenig zum Widerstande ist.*
- 394, 10 *Und wär die Welt vielmal so weit, von Edelstein und Gold bereit', so wär sie doch dir viel zu klein, zu sein ein enges Wiegelein.*
- 597, 1 *Ich bin viel zu geringe der Treue, die ich singe und die du heut an mir getan.*

Gott, weil er gross ist, gibt am liebsten grosse Gaben.
Ach, dass wir Armen nur so kleine Herzen haben!

Angelus Silesius (1624 – 1677), Cherubinischer Wandersmann, 1657; Kanon: siehe RG 726

wenig

Prediger 5,1 **Sei nicht schnell mit deinem Munde und lass dein Herz nicht eilen, etwas zu reden vor Gott; denn Gott ist im Himmel und du auf Erden; darum lass deiner Worte wenig sein.**

- 9, 1 *Ach Gott, vom Himmel sieh darein und lass dich des erbarmen: Wie wenig sind der Heiligen dein, verlassen sind wir Armen. (Ps 12)*
- 66, 4 *Sie haben seine Treu erfahren, da sie noch fremd und wenig waren; sie zogen unter Gottes Hand von einem Land zum andern Land. (Ps 105)*
- 681, 3 *Man halte nur ein wenig stille und sei doch in sich selbst vergnügt,*
- 799, 3 *die Ernt ist gross, der Schnitter wenig; drum sende treue Zeugen aus.*

je weniger

- 753, 6 *die Welt bin ich durchgangen, dass ich's fast müde bin. Je länger ich hier walle, je wen'ger find ich Freud die meinem Geist gefalle; das meist ist Herzeleid.*

gering, die Geringen

- 35, 3 *ich hab sonst nichts zu geben: ein Herz, demütig und gering, das dir allein möcht leben. (Ps 51)*
- 162, 2 *Herr, vernimm unsre Stimm, wenn auch wir Geringen unsre Opfer bringen.*
- 374, 2 *Bist der Schöpfer aller Ding, Gott und ohnegleichen, und trägst niedrig und gering unsrer Armut Zeichen,*
- 389, 3 *Mit den Hohen und Geringen wolln auch wir ihm Gaben bringen,*
- 394, 9 *Ach Herr, du Schöpfer aller Ding, wie bist du worden so gering, dass du da liegst auf dürrem Gras, davon ein Rind und Esel ass!*
- 395, 3 *entäussert sich all seiner Gwalt, wird niedrig und gering und nimmt an eines Knechts Gestalt, der Schöpfer aller Ding*
- 402, 7 *Zwar sollt ich denken, wie gering ich dich bewirten werde: Du bist der Schöpfer aller Ding, ich bin nur Staub und Erde; doch bist du so ein lieber Gast, dass du noch nie verschmähet hast den, der dich gerne siehet.*
- 407, 2 *Von des Vaters Himmelsthron kam der eingeborne Sohn ... klein, verachtet und gering. Er, der Schöpfer aller Ding, klein, verachtet und gering,*
- 447, 4 *Nimm den Dank in Gnaden an, den ich dir jetzt singe. Des, was du an mir getan, bin ich zu geringe.*
- 483, 7 *Dein Jesus lebt, es hat kein Not; er ist noch bei den Schwachen und den Geringen in der Welt als ein gekrönter Siegesheld;*
- 597, 1 *Ich bin viel zu geringe der Treue, die ich singe und die du heut an mir getan.*

- 727, 6 *Wie du setztest jedem Dinge Zeit, Zahl, Mass, Gewicht und Ziel, damit keinem zu geringe möcht geschehen, noch zuviel,*
- 731, 3 *Dem Herren will ich singen, solange mein Mund sich regt, ... Und sind's nur arme Weisen, ach, zu gering für Gott, ich will ihn dennoch preisen*
- 799, 4 *Heiland, deine grössten Dinge beginnest du still und geringe.*

geringstes, die Geringsten

- 431, 3 *if I am a Christian, I am the least of all.*
- 457, 1 *Was ihr dem geringsten Menschen tut, das habt ihr ihm getan;*
- 518, 3 *mach uns dir, o Heiland, gleich: Helfer, Kämpfer, Überwinder, im Geringsten wahr und treu; grosser Gott, mach du uns frei.*
- 696, 3 *Er bleibt der Wunderbare, dem kein Geringstes fehlt.*
- 729, 4 *Bringt, ruft auch der geringste Wurm, bringt meinem Schöpfer Ehre!*

nichts

Prediger 5,14 *Wie einer nackt von seiner Mutter Leib gekommen ist, so fährt er wieder dahin, wie er gekommen ist, und nichts behält er von seiner Arbeit, das er mit sich nähme.*

Psalms 73,25 *Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.*

- 11, 2 *Dich hab ich stets vor Augen, du suchst mich heim bei Nacht; nichts andres soll mir taugen, so lieg ich wohl bewacht. (Ps 16)*
- 15, 1 *Der Herr ist mein getreuer Hirt, nichts fehlt mir, er ist gut. (Ps 23)*
- 5 *Nur Huld und Güte folgen mir, nichts fehlt mir, du bist gut. (Ps 23)*
- 16 K *Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. (Ps 23)*
- 18, 1 *Der Herr, mein Hirte, führet mich. Fürwahr, nichts mangelt mir. (Ps 23)*
- 25, 1 *Er kann nichts versprechen, was er sollte brechen, und sein Wort ist wahr. (Ps 33)*
- 28, 3 *Weil ... die Gerechtigkeit nichts ist als die Liebe, sollen die Menschen nicht und nicht die Tiere verloren gehen hier in der Welt. (Ps 36)*
- 32, 2 *Mit unsrer Macht ist nichts getan, wir sind gar bald verloren. (Ps 46)*
- 35, 3 *Nimm an das Opfer, das ich bring, ich hab sonst nichts zu geben: ein Herz, demütig und gering, das dir allein möcht leben. (Ps 51)*
- 38, 4 *Sehet, Menschen sind ja nichts, grosse Leute fehlen auch; (Ps 62)*
- 82, 1 *Nichts hilft der Wächter in der Nacht, wo Gott die Stadt nicht selbst bewacht. (Ps 127)*

- 83/4, 2 *Bei dir gilt nichts denn Gnad und Gunst, die Sünde zu vergeben; (Ps 130)*
- 87, 2 *In dir ist meine Seele still, da ich nur dich, nichts Eignes will. (Ps 131)*
- 96, 1 *Dir, Gott, ist nichts verborgen; du schaust mein Wesen ganz. (Ps 139)*
- 98, 2 *Verlasse sich ja keiner auf Fürsten Macht und Gunst, weil sie wie unsereiner nichts sind als nur ein Dunst. (Ps 146)*
- 160, 5 *nichts lass meine Andacht stören, wenn der Brunn des Lebens quillt.*
- 188, 2 *Du hast dein Wort gegeben, dass uns nichts mangeln wird.*
- 209, 2 *Ich hatte nichts als Zorn verdient und soll bei Gott in Gnaden sein;*
- 273, 2 *es war nichts gut am Leben mein; die Sünd hatt' mich besessen.*
- 3 Die Angst mich zu verzweifeln trieb, dass nichts denn Sterben bei mir blieb;
- 276, 2 *Such, wer da will, Nothelfer viel, die uns doch nichts erworben:*
- 367, 5 *Nichts, nichts hat dich getrieben zu mir vom Himmelszelt als das geliebte Lieben, womit du alle Welt ... so fest umfassen hast.*
- 374, 3 *Und nur eins war, was dich trieb, Liebe, nichts als Lieben. Was die Welt dir schuldig blieb, das hat dich getrieben.*
- 379, 3 *Und wenn Unwetter niederfährt und nichts bleibt heil und unversehrt, dann wisst in Angst und Todespein: Der Tod wird nicht für ewig sein.*
- 394, 12 *Das hat also gefallen dir, die Wahrheit anzuzeigen mir, wie aller Welt Macht, Ehr und Gut vor dir nichts gilt, nichts hilft noch tut.*
- 402, 4 *Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen; und weil ich nun nichts weiter kann, bleib ich anbetend stehen.*
- 437, 3 *O Lamm Gottes, wir trauen auf dein unschuldig Leiden; lass fest darauf uns bauen und nichts von dir uns scheiden und hilf uns selig sterben,*
- 440, 9 *Ich werde dir zu Ehren alles wagen, kein Kreuz nicht achten, keine Schmach und Plagen, nichts von Verfolgung, nichts von Todesschmerzen nehmen zu Herzen.*
- 464, 3 *Christus ... hat die Sünd abgetan, damit dem Tod genommen all sein Recht und sein Gewalt: Da bleibt nichts denn Tods Gestalt; den Stachel hat er verloren.*
- 481, 1 *Seht, der Stein ist weggerückt, nicht mehr, wo er war, nichts ist mehr am alten Platz, nichts ist, wo es war.*
- 2 *Seht, das Grab ist nicht mehr Grab, tot ist nicht mehr tot, Ende ist nicht Ende mehr, nichts ist, wie es war.*
- 482, 3 *Jesus lebt! Ich bin gewiss, nichts soll mich von Jesus scheiden, keine Macht der Finsternis, keine Herrlichkeit, kein Leiden.*
- 492, 7 *Zwar auch Kreuz drückt Christi Glieder hier auf kurze Zeiten nieder, ... Nur Geduld; es folgen Freuden. Nichts kann sie von Jesus scheiden;*
- 508, 4 *Du bist ein Geist der Freuden, vom Trauern hältst du nichts,*
- 509, 2 *Gib in unser Herz und Sinnen Weisheit, Rat, Verstand und Zucht, dass wir andres nichts beginnen als, was nur dein Wille sucht.*

- 510, 3 *du musst von Grund auf mich erneuern, sonst hilft mein eignes Trachten nichts.*
- 515, 3 *Beistand, der zum Ziel uns bringt, ohne den uns nichts gelingt,*
- 538, 4 *Dem singt und springt sie Tag und Nacht, seins Lobes sie nichts müde macht:*
- 549, 4 *Du wollst ... dich gnädiglich uns zugesellen, dass nichts verdammen kann;*
- 554, 4 *Der Mensch ahnt nichts von seiner Frist. Du aber bleibest, der du bist, in Jahren ohne Ende.*
- 568, 5.6 *hier bring ich meine Gaben: ... mein Gebet und Lieder. Die wirst du nicht verschmähen, ... denn du weisst, dass zur Gabe ich ja nichts Bessres habe.*
- 574, 2 *Er spricht wie an dem Tage, da er die Welt erschuf. Da schweigen Angst und Klage; nichts gilt mehr als sein Ruf.*
- 5 *Er will mich früh umhüllen mit seinem Wort und Licht, verheissen und erfüllen, damit mir nichts gebricht,*
- 599, 5 *Gott, lass uns dein Heil schauen, auf nichts Vergänglichs trauen,*
- 606, 1 *Die Zeit, sie eilt dahin, wir halten nichts in Händen.*
- 652, 1 *an dir wir hangen in Freud und Bangen; nichts kann uns scheiden.*
- 654, 2 *Gib, dass sonst nichts in meiner Seel als deine Liebe wohne;*
- 656, 3 *An mir und meinem Leben ist nichts auf dieser Erd; was Christus mir gegeben, das ist der Liebe wert.*
- 659, 1 *Gottes Lamm, ... ausser dir soll mir auf Erden nichts sonst lieber werden.*
- 662, 4 *Im Wort, im Werk und allem Wesen sei Jesus und sonst nichts zu lesen.*
- 669, 2 *er hüt' und wacht, stets auf uns acht', auf dass uns gar nichts fehlet.*
- 671, 4 *Es tut ihm nichts gefallen, denn was mir nützlich ist.*
- 676, 2 *Nichts ist es spät und frühe um alle meine Mühe, mein Sorgen ist umsonst.*
- 3 *Es kann mir nichts geschehen, als was er hat ersehen und was mir selig ist.*
- 4 *Leb ich nach seinen Sätzen, so wird mich nichts verletzen, nichts fehlen wird mir, was mir nützt.*
- 677, 6 *da unterdessen unser Will und Herz in Ängsten sitzt, sucht hier und dort und findet nichts, will sehn und mangelt doch des Lichts,*
- 678, 6 *Satan, Welt und ihre Rotten können mir nichts mehr hier tun als meiner spotten.*
- 680, 2 *Mit Sorgen und mit Grämen und mit selbsteigner Pein lässt Gott ihm gar nichts nehmen: Es muss erbeten sein.*
- 9 *Er wird zwar eine Weile mit seinem Trost verziehn ... und – solltest du für und für in Angst und Nöten schweben – als frag er nichts nach dir.*
- 683, 8 *Sprich nicht: «Ich sehe keine Mittel, wo ich such, ist nichts zum Besten.» Denn das ist Gottes Ehrentitel: helfen, wenn die Not am grössten.*
- 684, 4 *Was Gott tut, das ist wohl getan; er ist mein Licht und Leben, der mir nichts Böses gönnen kann;*

- 689, 5 *Halt fest an Gott, sei treu im Glauben, lass nichts den starken Trost dir rauben:*
- 693, 1 *Nichts soll mich von dir vertreiben, will auf deinen Wegen gehn.*
- 695, 3 *Wenn ich auch gleich nichts fühle von deiner Macht, du führst mich doch zum Ziele, auch durch die Nacht.*
- 700, 3 *Unser Gefängnis ist das eigne Wesen und seine Mauern nichts als unsre Angst.*
- 706 *Nichts soll dich ängsten, nichts soll dich quälen, wer sich an Gott hält, dem wird nichts fehlen – nichts soll dich ängsten, nichts soll dich quälen, Gott allein genügt.*
- 713, 9 *Dein ist die Macht, und ohne dich wird nichts vollbracht.*
- 724/5, 1 *Ist doch nichts als lauter Lieben, das sein treues Herz bewegt, das ohn Ende hebt und trägt, die in seinem Dienst sich üben.*
- 5 *Wenn mein Können, mein Vermögen nichts vermag, nichts helfen kann, kommt mein Gott und hebt mir an, sein Vermögen beizulegen.*
- 727, 1 *ich kann mit nichts erreichen deine Gnad und Liebeszeichen.*
- 730, 10 *Nichts, nichts ist mein, das Gott nicht angehöre.*
- 15 *will Gott mein Retter werden, so frag ich nichts nach Himmel und nach Erden*
- 731, 1 *Hab ich gleich nichts zu geben, weil Gott allein nur gibt, ich bring im Lied mein Leben dem Schöpfer, der mich liebt.*
- 738, 3 *Sorget nichts! Ihr kennt den Wundertäter. Er weiss alles, was ihr hofft und bangt.*
- 750, 3 *Was Menschen hier besitzen, kann vor dem Tod nichts nützen;*
- 790, 7 *Dein Wort ist unsres Herzens Trutz und deiner Kirche wahrer Schutz; dabei erhalt uns, lieber Herr, dass wir nichts andres suchen mehr.*
- 805, 2 *An den Jüngern wies es sich: Als sie der Geist ergriff ..., da blieben sie beieinander, dankten Gott und hatten alles nun gemeinsam, nichts für sich.*
- 814, 6 *erschüttere doch den trägen Sinn, der nichts von Arbeit weiss, und reiss ihn aus der Faulheit hin zu deinem Kampf und Schweiß.*
- 821, 2 *Geh einfach Gottes Pfad, lass nichts sonst Führer sein, so gehst du recht und grad, und gingst du ganz allein.*
- 822, 6 *Stärk uns, dass nichts uns biege. Sei deines Volks allmächt'ger Schutz.*
- 832, 1 *Manchmal kennen wir Gottes Willen, manchmal kennen wir nichts.*
- 2 *Manchmal sehen wir Gottes Zukunft, manchmal sehen wir nichts.*
- 3 *Manchmal spüren wir Gottes Liebe, manchmal spüren wir nichts.*
- 4 *Manchmal wirken wir Gottes Frieden, manchmal wirken wir nichts.*

Nichts

- 39, 5 *Wir wären ein Nichts unter Sternen, ein Hauch, den die Waage nicht misst, wär Liebe, was wir nicht mehr lernen, und Gott, was die Erde vergisst. (Ps 62)*

- 260, 1 *Gott hat das erste Wort. Es schuf aus Nichts die Welten und wird allmächtig gelten und gehn von Ort zu Ort.*
- 730, 2 *Er will und spricht's, so sind und leben Welten; und er gebeut, so fallen durch sein Schelten die Himmel wieder in ihr Nichts.*

nichtig

Jesaja 44,9 *Die Götzenmacher sind alle nichtig; woran ihr Herz hängt, das ist nichts nütze. Und ihre Zeugen sehen nichts, merken auch nichts, damit sie zuschanden werden.*

1.Korinther 15,17 *Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist euer Glaube nichtig, so seid ihr noch in euren Sünden.*

- 549, 2 *die Sterblichkeit ... setzt uns ein streng Gesetze, wir müssen schnell davon als wie ein nichtiges Geschwätze, ein bald vergessner Ton.*
- 622, 4,5 *So will ich, wenn der Abend sinkt, ... mich darein versenken, wie du, wenn alles nichtig war, worauf die Menschen hoffen, zur Seite warst und wunderbar mir Plan und Rat getroffen.*
- 751, 1 *Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen Leben!*
 2 *Ach wie nichtig, ach wie flüchtig sind der Menschen Tage!*
 3 *Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen Freude!*
 4 *Ach wie nichtig, ach wie flüchtig ist der Menschen Schöne!*
 5 *Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen Glücke!*
 6 *Ach wie nichtig, ach wie flüchtig sind der Menschen Schätze!*
 7 *Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen Prangen!*
 8 *Ach wie nichtig, ach wie flüchtig sind der Menschen Sachen!*
- 799, 2 *Unsre Kraft ist schwach und nichtig, und keiner ist zum Werke tüchtig, der nicht von dir die Stärke hat.*

Nichtigkeit

- 851, 3 *Wie grosse Zeit hat mich verlangt nach dir, eh ich bin kommen fort aus jenem bösen Leben, aus jener Nichtigkeit, und mir Gott hat gegeben das Erb der Ewigkeit.*